

Wetterstein Zugspitze (2962 m)

2

Durchs Höllental: Hüttenübernachtung, Gletscher, Klettersteig – diese Tour bietet alles!

Die Route durch das Höllental ist der abwechslungsreichste Anstieg auf die Zugspitze. Die Höllentalklamm ist spektakulär und die neue Hütte macht die Übernachtung angenehmer als in früheren Zeiten.



▲ 2200 Hm | → 9 km | ⌚ 2 Tage |

Talort: Hammersbach bei Grainau

Ausgangspunkt: Parkplatz Hammersbach (750 m)

Gezeiten: Aufstieg: bis zum Höllentalanger 2 bis 2 ½ Stunden, vom Höllentalanger bis zum Einstieg in den Klettersteig 3 bis 4 Stunden, Klettersteig 2 ½ bis 3 Stunden.
Gesamt: 7 ½ bis 9 ½ Stunden

Mobil vor Ort: Wer über eine andere Route absteigt, kommt mit Bus und Bahn zum Ausgangspunkt zurück. Gruppen mit zwei Autos können eines der Fahrzeuge am Zielort parken.

Karten/Führer: Mark Zahel »Alpine Bergtouren: Karwendel und Wettersteingebirge«, Bruckmann Verlag, 2014; AV-Karten 1:25.000, Blatt »4/1 Wetterstein- und Mieminger Geb.

West«, Blatt 4/2 »Wetterstein- und Mieminger Geb. Mitte«, Blatt 4/3 »Wetterstein- und Mieminger Geb., Ost«

Hütten: Höllentalangerhütte (1381 m), www.davplus.de/hoellentalangerhuette

Information: www.zugspitze.com, Flyer des DAV »Sicher auf die Zugspitze« (kostenlos im Internet zum Download)

Schlüsselstelle: Übergang vom Gletscher in den Fels und zum Klettersteig (C)

Wegbeschaffenheit: Alpine Wege, Gletscher, Klettersteig bis zur Kategorie C

Einsamkeitsfaktor: Gering – an den Schlüsselstellen und am Einstieg zur Ferrata nach dem Gletscher kommt es immer



Wetterstein Zugspitze (2962 m)

wieder zu Staus. Frühzeitig aufbrechen!

Gaumenfreuden: Eine frisch gegrillte Bockwurst auf der Terrasse des Münchner Hauses, dazu ein Weißbier

Familienfreundlichkeit: Für Kinder erst ab dem Teenager-Alter geeignet, Anstieg auf zwei Tage aufteilen

Schlechtwetter-Alternative: Ruderboot-Fahren auf dem Eibsee, Pilze sammeln

Orientierung/Route: In Hammersbach beginnt der Anstieg, der bald durch die spektakuläre Höllentalklamm führt (www.alpenverein-gapa.de). Auf dem Stangensteig kann die (kostenpflichtige) Klamm auch umgangen werden. Nach der Schlucht trifft man auf die Höllentalangerhütte, danach geht es über den Höllentalanger bis zum ersten Steilaufschwung an der »Leiter«. Oberhalb davon quert man das »Brett« mit Stahlstiften in einer Felswand. Über den »Grünen Buckel« erreicht man den Höllentalferner. Für seine Querung sind Leichtsteigeisen oder zumindest Grödel zu empfehlen, in der Regel wird aber ohne Seil gegangen (Spaltensturzgefahr abseits der Trasse!). Probleme kann die Randkluft bereiten, da sich das Eis durch Abschmelzen immer weiter vom Fels entfernt. Nach dem Gletscher führt ein mittelschwieriger Klet-

tersteig (C) auf den Gipfel.

Persönliche Empfehlung: Möglichst unter der Woche aufbrechen und sich beim Wirt der Höllentalangerhütte nach den Bedingungen am Berg erkundigen. Bei unsicherem Wetter lieber nicht losgehen, denn bei Vereisung wird die nordseitige Ferrata schnell heikel, ebenso bei Gewittern.

Günter Kast

Am Beginn des Klettersteigs

